

5 Fragen an ...

Priv.-Doz. Dr. Dr. Ulrike Webersberger, Inhaberin einer Zahnarztpraxis in Seeham, Österreich, mit Schwerpunkt Prophylaxe.



1. Was war Ihre Vision bei der Gründung der Praxis und welche Rolle spielte das Design?

Meine Vision war es, in Seeham eine Praxis zu schaffen, die eine ruhige und ganzheitliche Betreuung in der modernen Zahnmedizin bietet, mit besonderem Augenmerk auf der Mundgesundheit. Ein zentrales Anliegen ist es mir, den Patienten den Einfluss von Lebensstilfaktoren wie Ernährung und Stress auf die Mundgesundheit bewusst zu machen. Das Praxisdesign ist daher auf Nachhaltigkeit und Naturverbundenheit ausgerichtet, um eine beruhigende und heilende Atmosphäre zu schaffen, die sowohl unseren Patienten als auch dem Team zugutekommt.



Priv.-Doz. Dr. Dr. Ulrike Webersberger

2. Können Sie uns mehr über das Prophylaxekonzept Ihrer Praxis erzählen?

Unser Prophylaxekonzept beruht auf intensiver Aufklärung und enger Kommunikation mit den Patienten. Regelmäßige Parodontale Grunduntersuchungen (PGU) helfen uns, Erkrankungen frühzeitig zu erkennen und gezielte Maßnahmen zu ergreifen. Die Prophylaxeprogramme werden individuell auf die Bedürfnisse jedes Patienten abgestimmt. Unser Ziel ist es nicht nur, Zahnerkrankungen vorzubeugen, sondern auch das Bewusstsein für die Bedeutung der Mundgesundheit zu schärfen.


3. Wie stellen Sie sicher, dass Ihre Patienten regelmäßig zu Vorsorgeuntersuchungen kommen?

Wir vereinbaren direkt nach jeder Behandlung den nächsten Termin, um Verbindlichkeit zu schaffen. Zusätzlich erhalten die Patienten 48 Stunden vor dem Termin eine automatische Erinnerung per SMS, was sehr geschätzt wird. Wir legen großen Wert darauf, die Bedeutung regelmäßiger Kontrollen für die allgemeine Gesundheit zu betonen. Es ist uns wichtig, dass unsere Patienten aktiv an ihrer Vorsorge mitwirken – wer dies nicht ernst nimmt, ist möglicherweise bei uns nicht richtig aufgehoben.

4. Wie wird Ihr Team geschult, um die neuesten Standards in der Prophylaxe umzusetzen?

Unser Team nimmt regelmäßig an Fortbildungen, Kongressen und Webinaren teil, um immer auf dem neuesten Stand der Zahnmedizin zu sein. Als zertifiziertes Kompetenzzentrum für präventive Mundhygiene legen wir großen Wert darauf, dass unser Team nicht nur die zahnmedizinischen, sondern auch die allgemeinen gesundheitlichen Aspekte unserer Patienten berücksichtigt. Diese umfassende Schulung und die enge Kommunikation mit den Patienten sind die Grundlage unseres Erfolgs in der Prophylaxe.

5. Sie wurden bei der Neugestaltung der Praxis von der Agentur Whitevision beraten. Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit?

Die Zusammenarbeit mit der Agentur Whitevision bei der Neugestaltung meiner Praxis war äußerst produktiv und bereichernd. Der Umzug nach Seeham und die Neuausrichtung meiner Praxis waren für mich ein bedeutendes Projekt, das es mir ermöglichte, meine Vision einer modernen und ganzheitlichen Praxis zu realisieren. Ziel war es, die Praxis als Zentrum für Prophylaxe und Implantologie zu etablieren und ihr ein einzigartiges Profil zu verleihen. Whitevision hat dabei hervorragend unterstützt, indem sie den Slogan „Faszination Zähne“ konsequent in alle Aspekte der Praxisgestaltung und Kommunikation integriert haben. Diese umfassende und durchdachte Umsetzung machte das Projekt besonders und einzigartig. 



Priv.-Doz. Dr. Dr. Ulrike Webersberger
info@faszination-zaehne.at
www.faszination-zaehne.at

Auch Geräte mögen Prophylaxe

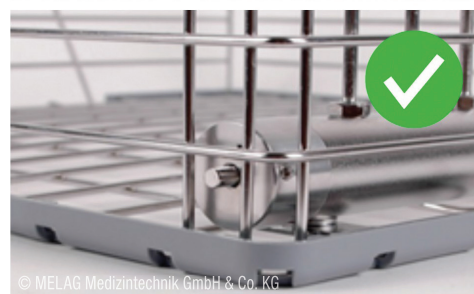
Validierungsberichte ermöglichen Effizienzsteigerung und stressfreies Arbeiten.

Der alltägliche Umgang mit Ihrem Gerätepark entscheidet maßgeblich über den Verschleiß und/oder dessen Reparaturanfälligkeit. Insbesondere im Bereich der Instrumentenaufbereitung. Am Anfang steht die Frage der Regelung.

Existieren entsprechende Arbeitsanweisungen? Sind diese auf dem aktuellen Stand und berücksichtigen sie die aktuellen Aufbereitungsempfehlungen sowie mögliche Kontraindikationen der Hersteller? Sind alle in die Aufbereitung involvierten Teammitglieder entsprechend geschult bzw. auf dem aktuellen Stand und werden entsprechend benötigte Zeitfenster zur Verfügung gestellt oder erfolgt die Aufbereitung nebenbei? Was in Zeiten von Personalmangel und erweitertem Dokumentationsumfang, manchmal auch liebevoll Papierkram genannt, nicht immer einfach zu gewährleisten ist.

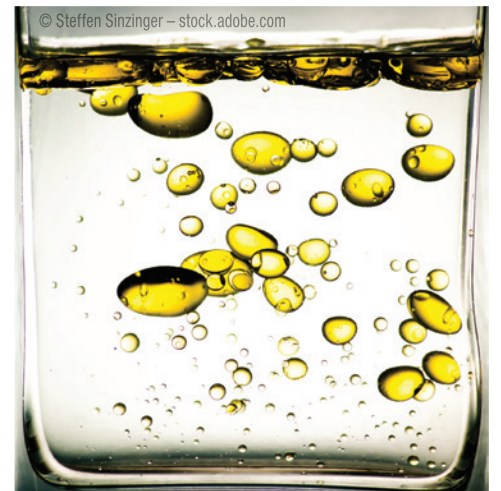
Im Folgenden finden Sie eine Auswahl möglicher Risiken mit potenziell vermeidbaren Folgekosten und daraus entstehenden Unannehmlichkeiten im Praxisablauf:

- Ohne geeignete Adaptionstechnik auf der Spülleiste Ihres RDG werden Ihre Übertragungsinstrumente im Inneren unzureichend gereinigt. Verbliebene Restpartikel erhöhen den Verschleiß (u. a. Einbrennen im Sterilisationsprozess) oder haben einen mittelbaren oder sofortigen Ausfall zur Folge. Zum Beispiel durch Verstopfung der Medienkanäle.
- Die engen Lumen der Medienkanäle erfordern eine zusätzliche Filterung der Spülflotte, um das Einschwämmen von Partikeln zu vermeiden. Entweder durch einzelne Filterplatten oder einen Zentralfilter. Werden bei diesen die Reinigungs- oder Austauschzyklen nicht eingehalten, wird der Wasserdurchfluss gehemmt und die Reinigung ist nicht mehr gewährleistet. Zur Erinnerung: Filterplatten sind spätestens nach 20 Chargen, auch ohne adaptiertes Instrument, zu tauschen oder zu reinigen. Einige Geräte (z. B. MELatherm 10) haben an der Spülleiste eine entsprechende Anzeige, wenn der Spüldruck nicht mehr ausreicht. Diese sollte als sinnvolles Hilfsmittel entsprechende Beachtung finden.



- Nach erfolgreicher Reinigung wurde jegliches Öl aus den Instrumenten entfernt. Wird jetzt nicht immer und konsequent nach Herstellerangaben (zu entnehmen aus den oben benannten Aufbereitungsanweisungen) gepflegt, nimmt das Instrument erheblichen Schaden. Wenn sich im Gelenkbereich Ihrer Instrumente Schleifspuren/Kratzer befinden, lässt dies auf unzureichendes Ölen schließen.
- Allerdings reicht auch regelmäßiges Ölen bei Übertragungsinstrumenten nicht aus, wenn die Präparationsdauer zu lang wird. Einmal Ölen reicht für etwa zehn Minuten sicheres präparieren (aktive Schleifzeit). Diese Zeitspanne kann bei größeren Präparationen deutlich überschritten werden und das Instrument kann trockenlaufen und überhitzen. Mit entsprechend erhöhtem Verschleiß. Ein Auto fährt man auch nur einmal ohne Öl. Achten Sie also auch hier unbedingt auf die vom Hersteller benannten Zeiten.

- Ebenfalls ist die Ölqualität zu beachten. Es muss für die Temperaturen der Autoklaven geeignet sein, um bei der Sterilisation nicht zu verbrennen. Des Weiteren muss es dampfdurchlässig sein. Ansonsten bildet es eine Isolationsschicht. So wie sich Wasser und Öl beim Salatdressing schlecht mischen. Der gesättigte Dampf kann die geölte Stellen nicht benetzen und eine sichere Sterilisation ist nicht gewährleistet.



- VE-Wasser (vollentsalzt) gehört bei Autoklaven zum Standard, da Mineralien in feuchtem Milieu bei hohen Temperaturen unerwünscht mit den Materialoberflächen reagieren können. Entsprechende Risiken bestehen auch beim RDG, weshalb zumindest die Schlusspülung, also die Desinfektionsphase, mit VE-Wasser erfolgen sollte. Dies schont Gerätekomponenten und Instrumentarium.
- Nicht alle RDG sind mit einer aktiven Trocknung ausgestattet. Investieren Sie die Zeit für entsprechende Trocknungskontrollen, gerade in den Lumen der Instrumente, um vermeidbare Korrosion durch Restfeuchte an Ihren wertvollen Instrumenten zu vermeiden.

- Bei Verwendung von Druckluft sollte zum Erhalt des Desinfektionsstatus auf eine geeignete Filterung geachtet werden. Die serienmäßig verbauten Filter der Kompressoren sind in der Regel nicht dafür ausgelegt, und von den Herstellern stehen sogenannte Sterilfilter mit einer deutlich höheren Filterleistung zur Verfügung. Steht kein geeigneter Druckluftanschluss zur Verfügung, gibt es alternativ hygienische/medizinische Druckluft aus der Dose (z. B. WL-dry).
- Wartung trägt einen nicht unerheblichen Teil zum Werterhalt bei. Denn wie bei Ihren Patienten kann Früherkennung größere und kostenintensivere Eingriffe vermeiden. Deshalb sollten Sie darauf achten, die vom Hersteller empfohlenen Intervalle einzuhalten.

- Validierung scheint mit Prophylaxe wenig gemein zu haben. Allerdings können unabhängige Validierungsberichte durch neutrale Betrachtung (mit den auf den ersten Blick unangenehmen Abweichungen/Einschränkungen, Empfehlungen und Hinweisen), ergänzend zur Wartung, nützliche und präzise Ansätze zu Werterhalt und Effizienzsteigerung sowie daraus resultierender Kostenersparnis und stressfreies Arbeiten bieten.

Investieren Sie an dieser Stelle etwas Zeit und nutzen bzw. sehen Sie die Angaben in den Berichten als mögliches Re-Invest. 

Valitech GmbH & Co. KG

Tel.: +49 3322 27343-0
info@valitech.de
www.valitech.de

